

MICHAEL WOLFGANG GEISLER

ARZNEIMITTELBILD  
&  
VERREIBUNGSPROTOKOLL

ARGENTUM  
SULFURICUM

SCHICKSAL  
VERSUS  
EIGENBESTIMMUNG

# **Argentum sulfuricum**

Silbersulfat (Metallsalz)  $Ag_2SO_4$

Herstellung durch Silber und Schwefelsäure

# Argentum sulfuricum

## C1 Verreibung

Silber, Silber, Silberkraft,  
Zweifel sind nicht angebracht.  
Zweifel sollen die nur haben,  
die dich nicht zu fragen wagen.

- 1.-

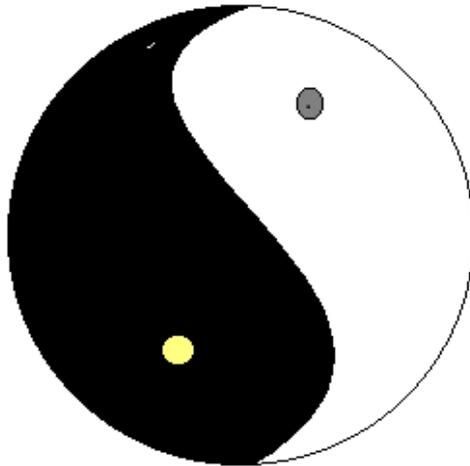
Es soll ein richtig gutes Mittel werden – hergestellt in seinem Rhythmus. **Mit der notwendigen Zeit und Sorgfalt.**

Es gibt einen Pol – **den Sulfur-Pol**. Da knarrt der Tisch beim Verreiben (in der Gruppe wurde an einem Tisch ganz laut unter Knarren des Tisches verrieben), als ob er ein Blasebalg für ein großes Feuer wäre, das dem Schmieden dient.

**Der andere Pol ist das Silber.**

- 2 -

## Das Argentum Sulfuricum Symbol



*Im dunklen Bereich brennt ein kleiner Feuerpunkt. Im hellen Bereich ist ein kleiner grauer Aschepunkt. Das Feuer ist der Sulfurpunkt als irdische Entsprechung zum kosmischen Licht. Hier brennt das Menschenfeuer. Die Asche ist der Sulfurpunkt, als Entsprechung der Vergänglichkeit des Irdischen im Kosmos. Im Licht kann der Mensch nicht existieren. In der Dunkelheit brennt sein Feuer.*

*Das Ganze ist eingebettet im Silber. Das Silber sind die zwei Pole von Licht und Dunkelheit. Auf dem Mond ist die Trennung von Licht und Dunkelheit scharf und dauerhaft. Auf der Erde ist es ein rhythmischer Prozess. Der Mensch ist Licht und Schatten ausgesetzt. Er braucht den Schatten, um Mensch zu sein mit dem eigenen Feuer. Er ist Mensch in der Vergänglichkeit seines Menschseins. Ein steter Wechsel von Werden und Vergehen. Das ist der Rhythmus menschlicher Entwicklung.*

(Die Flammen des Feuers ragen in die Dunkelheit. Sie überwinden die scharfe Trennung.)

# Argentum sulfuricum

- 3 -

Erklärung zum Symbol:

Im Licht gibt es die Menschen nicht. Sie sind zu Asche geworden. Ich sehe die Asche noch rauchen. Das ist nicht schlimm. Nur im Licht sind wir keine Menschen.

Am Feuer sitzen die Menschen. Hier können wir Menschen sein, im Dunkeln, wo uns das Licht nicht verbrennt – mit unserem eigenen Feuer. Das ist unser Feuer.

So sieht es auf dem Mond aus (die klare Trennung von Hell und Dunkel). Auf der Erde ist es subtiler. Die Erde dreht sich im Tagesrhythmus, Licht und Dunkelheit gehen fortwährend ineinander über! Alle Teile der Erde sind mal im Licht, mal im Dunkeln. Hier auf der Erde gibt das Silber den Rhythmus. Hier ist es Rhythmus.

- 4 -

**Der Mensch entwickelt sich getrennt vom Licht – am eigenen Feuer.** Rhythmisch kehrt er zurück zum Licht.

**Im Dunklen lernt er sein eigener Herr zu sein. Die Selbstverantwortung, die das Silber fordert, aber nicht geben kann. Das macht der Schwefel.**

**Selbstverantwortung heißt im**

**1. Schritt Trennung:** Als eigener Körper, Geist, Seele – als eigenes Feuer. **Keinen Mächten ausgeliefert zu sein. Hier geht es nicht um Macht. Der Prozess des Silbers wird um die Selbstbestimmung ergänzt.**

„Zweifel sind nicht angebracht“

Das Silber ist die ganze Fläche (bezogen auf das Symbol), hier steckt der Prozess der Menschwerdung drin.

- 5 -

Es geht um das Eigene, Selbstbestimmte. Jetzt versucht es allein – aus euch heraus. Natürlich ist das Silber der Rahmen. Aber ihr untersucht die Dunkelheit mit dem eigenen Feuer. **Ihr selbst trennt Licht und Schatten.** Macht dies nun mal als eigene Einheit. Das ist eure Lage.

- 6 -

Sorgfältige und gute Arbeit.

## **Zusammenfassung C1 Verreibung**

In der C1-Verreibung wird das Thema von Arg. Sulf. eröffnet. Das Symbol gibt eine Gesamtschau. Der Mensch im Schatten, getrennt vom Licht, an seinem eigenen Feuer. Eingebettet ist dieses Menschsein in den Silberprozess, der die Pole von Licht und Dunkelheit erschafft. Der Silberprozess ist für das irdische Leben rhythmisch. Licht und Schatten wechseln sich ab. Für die Seele heißt dies, im großen Rhythmus vieler Inkarnationen zu stehen. Das Feuer des Menschen ist ein Abbild des kosmischen Feuers/Lichts. Der Mensch kann sich selbständig als eigener Herr im Schatten mit seinem Feuer entwickeln. Für ihn stellt sich die Sulfurkraft (Selbständigkeit, eigene Entwicklung) als eigenständiger Pol (Ergänzung) zum anderen Pol der Silberkraft (schicksalhafte Entwicklung, Fremdbestimmung) dar. Aus der höheren Sicht ist die Sulfurkraft in die Silberkraft

## **Argentum sulfuricum**

eingebettet. So schafft die Silberkraft erst die Pole, in denen sie dann subjektiv betrachtet einen einnehmen kann.

Für die menschliche Entwicklung ist somit eine Trennung vom Licht notwendig. Subjektiv sieht sich der Mensch allein in der Dunkelheit, in der er lernen muss, mit seinem eigenen Feuer Licht zu schaffen, und Hell und Dunkel zu trennen. So allein und getrennt das Menschsein auch auf den ersten Blick wirken mag, so ist es doch eingebettet in die Gesamtentwicklung und das Feuer des Menschen ist Abbild des kosmischen Lichts. Der Mensch ist als sowohl eigenständig als auch Nachfolger kosmischer Ordnung. Und ihm ist Zeit und Raum gegeben, ein Rhythmus für seine Entwicklung.

### **Nachgedanken**

Dieser eigenständige Weg soll von uns beschritten werden. Wir müssen ihn in unserem Empfinden aus der Trennung vom kosmischen Licht antreten. So sollte in uns jeder Mensch in seiner Suche nach dem Weg große Achtung haben. Denn allein auf sich gestellt, treten wir alle einen Weg voller Schwierigkeiten und Irrtümer an. Uns allen geht es auch wie dem gefallenen Engel – getrennt vom Himmel. Doch nur dieser Weg ist der Weg, der uns erkennen lässt. Nur so können wir das Licht sehen (gut) und die Dunkelheit (böse). Wir selbst lernen Quelle von Licht und Schatten zu sein. Und unsere Tragik liegt auch darin, erst nachdem die Erfahrungen gemacht sind, über sie zu wissen.

# Argentum sulfuricum

- C2 -  
- 1 -

**Einlassen, Einlassen, Einlassen**

**Ein lassen**

Liebe

**Fülle, die im Leben strömt**, von mir geben.

Von dem Feuer, das in dir brennt, nach außen geben.

**Menschenliebe**, so wie das ganze Menschsein, so gibt es die Liebe des Menschen.

Nicht die allumfassende und verzehrende.

Menschenliebe

**Was wir als Menschen leben können - hier gelebte Liebe.**

- 2 -

Ich liebe sie sehr (Menschen), nicht kosmisch, sondern irdisch.

**Das ist der 2. Schritt:** Der Einzelne hat sich gebildet, der Mensch, getrennt von seinen Quellen. Jetzt leb dich. Leb deine Gefühle. **Lass dein Feuer Liebe sein.**

Das Gegenüber, nicht Spiegel, nicht Projektion, **das Gegenüber als Empfänger, deiner Wärme, deines Feuers.**

- 3 -

Der 1. Schritt der Trennung macht es möglich. Du, du Mensch, du Einzelner kannst **deine Liebe** geben. Du hast **dein Gegenüber**. Und dein Gegenüber kann dir seine Liebe geben. So werdet ihr Menschen. Nicht mehr nur Abbilder, nicht nur „Gehandelte“, sondern **eigene Quelle und eigener Empfänger.**

**Der Schwefel macht euch zu eigenen Wesen.** Dann habt ihr eure Position im Kosmos. **Das ist das Feuer in euch.** Darum verbindet sich das Silber mit dem Schwefel. Euer Schicksal wird in eure Ausführung (man kann auch sagen in eure Hand) gelegt. In dem Maße, wie es das Menschsein erlaubt. Das mit in die „Hand“ gelegt bekommen, ist nicht einfach zu verstehen. Es ist kein neues Schicksal, aber ihr seid jetzt Quelle eurer Taten. Natürlich bleibt es eingebettet im Silberprozess.

- 4 -

Eigene Zeit

Die Kräfte stehen immer weit über euch. Sie umhüllen euch. Aber es gibt einen Raum zum Wachsen – euren Raum in eurer Zeit.

Nein, es ist nicht wirklich getrennt, aber es ist doch euer Eigenes. Lass das erst mal so, du musst das jetzt nicht verstehen. Wir sind bei der C2!

**Menschengefühle**, sind nicht die Gefühle der Seele. Es sind die Gefühle der Menschen. Natürlich ist es getrennt, eigenständig. Menschengefühle, dazu werdet ihr auf der Erde gebracht.

# Argentum sulfuricum

- 5 -

Der Weg auf der Erde.

Ein neues Geschöpf bildet sich. Es ist eingebettet in das Silber. Der Schwefel kommt dazu. Es trennt sich von seinen Quellen, wird eigene Quelle. Ein eigenes Feuer brennt.

Menschengefühle

Menschenliebe

Ein neuer Kreis, ein Samen, eine neue Quelle.

Seid nicht ungeduldig, dass es noch nicht vollendet ist – wachst, liebt.

Ja, es gibt auch all die anderen Gefühle. Aber mit der Liebe ist es so wie mit dem Silber. Sie ist ein (Gefühl) und sie ist Alles.

Es gibt Menschenhass, -trauer, -freude ... Alles. Von euch!

Doch, wenn das Feuer brennt, strömt seine Strahlung, seine Wärme nach außen, in die Welt, zum Gegenüber.

- 6 -

Es strömt aus mir!

Ja, es geht darum, wie eine Quelle zu werden, eine eigene Quelle. Dafür müsst ihr euch von ihr (eurer Quelle) trennen. Dieser scheinbar widersprüchliche Weg wird vom Silber geleitet.

**Es geht also nicht darum wieder zu Gott zu kommen, so wie ihr gewesen seid, sondern euch zu Gott zu entwickeln – selbst. Der Schwefel ist euer Gold.**

## Zusammenfassung

Auf den Schritt der Trennung vom kosmischen Licht folgt der zweite Schritt Einzelner, Mensch zu sein. Der Schwefel schafft den eigenverantwortlichen, selbständigen Menschen als ein eigenes Wesen mit einer eigenen Position im Kosmos.

Was heißt das Menschsein? Arg. Sulf. sagt, es heißt das eigene Feuer eingebettet in den Kosmos zu leben. Auf der Ebene des Gefühls bedeutet es, Menschengefühle zu leben. Das umfassendste Gefühl, welches die Seele in das Menschsein gebracht hat, ist die Liebe. Diese als Mensch zu leben, bedeutet Menschenliebe zu leben. Wie ist dies möglich? Nur durch ein Gegenüber. Am anderen Menschen können wir unsere Liebe leben. Unser Feuer/Licht lässt die Liebe zum Gegenüber strömen. Wir sind Quelle und Empfänger von Menschenliebe.

Natürlich sind wir auch Quelle und Empfänger aller anderen Menschengefühle. Auch alle anderen Gefühle sind Teil unseres Menschseins.

Als Quelle der Menschenliebe/-gefühle sind wir Quelle unserer Taten, „Herr“ unseres Schicksals. So entwickeln wir uns, erkennen die Gefühle, erkennen die Taten, entwickeln uns zu Gott.

Es ist ein langer Prozess, der uns Geduld abfordert, für den uns Raum und Zeit gegeben sind.

# Argentum sulfuricum

## **Nachgedanken**

Menschenliebe zu geben, scheint der entscheidende Antrieb für unsere Entwicklung zu sein. In diesem Entwicklungsprozess kann der Mensch die Trennung überwinden, in dem er sich zu Gott (d.h. sich Gott anzunähern) entwickelt. Nun wissen wir alle, dies ist nicht so einfach. Wir Menschen haben mannigfaltige Gefühle, nicht nur Menschenliebe. Arg. Sulf. sagt uns, dass diese Gefühle Teil und Gegenpol zur Liebe sind, wie der Schwefel zum Silber. Auch jedes andere Gefühl ist Entwicklung oder vielleicht besser gesagt „Teilentwicklung“.

# Argentum sulfuricum

## C3 Verreibung

- 1 -

Ich mach mich auf den Weg,  
Ich mach mich auf den Weg,  
... das Leben zu leben.

*Ein Kinderlied: „Die kleine Raupe Nimmersatt“*

*Sie macht sich auf den Weg,  
Sie macht sich auf den Weg,  
Um Futter zu suchen.*

*Die kleine Raupe frisst und frisst,  
wächst und wächst,  
verpuppt sich  
und wird zum Schmetterling.*

*Ein schönes Gleichnis auf das irdische Dasein des Menschen.*

**Du musst deine Basis haben. Es geht wirklich um dich. Nicht um den Schein, wirklich um dein Sein. Ehrlich, wahrhaftig um dich. Nichts Aufgesetztes, nichts als ob, nichts Gewolltes. Um dich.**

Es wird nicht mehr, indem du versuchst es mehr scheinen zu lassen. Was ist, ist.  
**Das ist für Jeden genug.**

So wie es genug Gold gibt, gibt es genug Schwefel. Denn alles ist in das Silber eingebettet.

Lass dich nicht anstecken von der Verzweiflung mehr zu sein. Es berührt dich, aber es ist nicht, was du brauchst.

Stichworte: Ruhm, Ehre, Glanz, ich will mehr

Dann hast du dein Eigenes gar nicht, und es ist viel, für jeden Menschen, das Eigene, die eigene Basis, das geht aber nur, wenn du sie auch verantworten kannst. **Das, was dein ist, hast du nur in dem Maße, wie du es auch bereit bist zu verantworten. Das ist das Entscheidende!**

Mehr haben zu wollen, erfolgt nicht aus dieser Verantwortung. Dann sollen/müssen die anderen geben. Und sie tragen auch die Verantwortung, denn es kommt von ihnen. Deshalb nimm das Deine und lass es wachsen. Mit dem Fremden wirst du nicht wachsen. Der Impuls, der das Eigene zur Entfaltung bringen soll, geht dann ins Leere. Ob das eine Lehre ist? Sicher!

- 2 -

Ich will mehr. Doch mehr ist immer nichts. Das ist das Gesetz des Silbers. Denn jeder erhält das Seine. Entwickle es, wachse, verantworte.

- 3 -

Es geht ja auch um die Einbettung in das Silber. Der schweflige Silberweg – der silbrige Schwefelweg.

# Argentum sulfuricum

## Argentum Sulfuricum

Allein in diese Welt gestellt,  
das Silber noch die Bande hält.  
Der Schwefel nun das Feuer schürt,  
das Leben euch im Kern berührt.

Nun heißt es auf zu deinen Taten,  
nicht zögern, nicht aufs Schicksal warten.  
Als eigener Herr bist du geboren.  
Das Leben gewonnen – nicht verloren.

Das ist das Meine, das will ich leben.  
Hier will ich sein, hier will ich streben.  
Wachsen, auf zu neuen Stufen  
So wie die Götter uns hierzu schufen.

Staunend sehen sie von oben  
unser Leben unser Toben.  
Hatten sie's im Sinn gehabt?  
Haben wir um Rat gefragt?

Göttern wollen wir nun gleichen.  
Sie sollen unserem Dasein weichen.  
Denn wir Menschen sind geboren.  
Die Götter haben schon verloren.

Doch dann kommt diese Silberkraft  
und ist uns Schicksal, ist uns Macht.  
Ganz klein wird plötzlich, was wir wollen.  
Auf einmal heißt es sollen, sollen.

Sie mahnt uns zu dem Gleichgewicht.  
Der Ausgleich leise zu uns spricht.  
Und wollen wir nicht leise hören,  
sie kann uns Menschen auch zerstören.

Und doch das Feuer kann sie nicht mehr nehmen,  
das Zeus uns einmal hat gegeben.  
Es brennt in einem in uns fort,  
in uns ist nun sein fester Ort.

Wir wachsen in der Schöpferkraft.  
Der Himmel uns entgegenlacht.  
In vielen, vielen langen Jahren  
lernen wir uns selbst zu tragen.

# Argentum sulfuricum

Verantwortung für unser Sein,  
trägt das Schicksal zu uns rein.  
Die Götter sehen ihre Kräfte  
wachsen als vertraute Mächte.

Die Unsterblichkeit ist so verbunden  
mit den Menschen – überwunden.  
Dank der großen Göttermacht,  
die das Feuer hat gebracht.

## Zusammenfassung

Was bedeutet es nun Mensch zu sein? Es geht um die Entwicklung des Einzelnen. Sich auf das Leben einzulassen. Jeder hat sein Eigenes, das er leben und entwickeln soll, und jeder hat genug erhalten. Doch was ist das Eigene? Die Aussage von Arg. sulf. ist deutlich: Alles, was wir verantworten können, das ist das Eigene. Was (noch) nicht von uns verantwortbar ist, ist auch (noch) nicht das Eigene. Das Eigene ist also beliebig groß (und auch klein), wir müssen in der Lage sein, es zu leben.

Soweit der ideale Verlauf. Im Menschenleben werden wir immer mehr oder weniger zu leben versuchen, als wir verantworten können. Auch dies ist Teil des Lernprozesses, wird uns eine Lehre sein. Wir sind alle auch Zauberlehrlinge. Korrigiert werden die Wachstumsimpulse aus unserem Feuer von der Macht des Silbers. Sie bestimmt, dass alle Kräfte wachsen dürfen, gleicht aus und stellt neue Herausforderungen.

Was leben wir auf der Erde? Wir sind Träger der Kräfte (Götter, Archetypen). Wir leben Sie. Wir bringen sie in eine Entwicklung, dass die Kräfte erst mal erstaunen. Haben sie dies so gewollt? Doch durch das Einbetten der Kräfte in die Welt des Werdens und Vergehens, in die Welt der Sterblichkeit, entstehen ganz neue Möglichkeiten. Wir wachsen dem Himmel entgegen.

Für die kleine Raupe „Nimmersatt“ heißt es zu fressen, was ihr Schmackhaftes vor das Maul kommt. Wenn sie genug gefressen hat, sich zu verpuppen und die Wandlung zum Schmetterling durchzumachen.

# Argentum sulfuricum

- C4 -

- 1 -

Ich mach mich auf den Weg.  
Ich mach mich auf den Weg,  
um das Leben zu suchen.

Es ist schon richtig so. Hab keine Bedenken. Das Silber leitet den Schwefel, deshalb ist es richtig. Die Möglichkeiten des Schwefels werden mit den Silberwegen ein Vielfaches. **Macht dich zum Schicksalsträger, macht das Schicksal zum Menschenweg.**

- 2 -

## **Menschenweg**

Wo fängt er an? Der Mensch hat einen **langwierigen Entwicklungsweg. Viele Kräfte sind am Ringen. Der Mensch mit dem inneren Feuer muss sich seinen Platz erkämpfen.**

Es ist ein langer Weg, der gut vorbereitet sein wollte – für die Menschheit, für den Menschen. Von Beginn an müssen sich die Menschen selbst ihren Platz erkämpfen. Mit dem Feuer vertreiben sie starke Kräfte.

Aus dem Paradies hier auf die Erde geworfen, auf der Erde geboren, müssen sie ihren Platz einnehmen.

- 3 -

## **Silbersulfat**

Das Schicksal ist euch hier gegeben  
als silberner Rahmen für euer Leben.  
Den Platz in eurem Erdensein  
sollt ihr finden – ihr allein.

Starke Mächte euch umgeben.  
In ihrer Kraft entfaltet Leben.  
Den eigenen Raum in eurer Zeit  
zu behaupten groß und weit.

Ihr kämpft mit eurer Feuerskraft  
gegen der Giganten Macht.  
Zeus euch hier in Kräften hält  
aus der Götter eigenen Welt.

Wollt ihr wachsen, wollt ihr leben.  
Der Menschenweg ist euch gegeben,  
Das heißt, aus eurer eigenen Kraft  
zu schaffen eine Lebensmacht.

Der Weg soll auch behutsam sein.  
Schritt für Schritt, wachst hier hinein.  
Gelegenheit wird euch gegeben.  
Ein jeder kann sein Leben leben.

## **Argentum sulfuricum**

Lasst euch ein,  
auf euer Sein.  
Jeder ganz auf seine Art  
euren Ausdruck wohl bewahrt.

Aus der Götter Kräftespiel  
bildet sich das Schöpfungsziel.  
Ihr tragt es ganz an eurem Herzen  
voller Freude, voller Schmerzen.

Entlasst es dann ins eigene Leben,  
so wie ihr wart hingegeben.  
Könnt ihr das für euch so nehmen,  
für euer Sein, euch selbst zu geben.

Dafür seid ihr hergekommen.  
Wie verloren so gewonnen.  
Hört, wie hier die Schöpfung spricht  
von Angesicht zu Angesicht.

### **Zusammenfassung**

Der Schwefel lässt den Menschen Träger des Schicksals sein, das Silber in sich ausdrücken. Er ermöglicht es dem Menschen, seinen Platz gegen starke Mächte einzunehmen. Der Mensch selbst wird zur Lebensmacht. Es ist ein langer Weg und es ist ein Schöpfungsweg in zweifacher Hinsicht.

Der Mensch ist Gottes Geschöpf und so wie er dies ist, wird er selbst als Abbild Gottes schöpferisch tätig. In seinem Lebensweg erschafft er neues und dies Erschaffene heißt es dann wieder hinzugeben. Was wir gebildet haben, was sich in uns gebildet hat, soll wieder entlassen werden. Dies ist das Gleichnis zur göttlichen Schöpfung, die wir Menschen eingebettet in die Schöpfung leben.

Wir werden Partner der Schöpfung, von Angesicht zu Angesicht stehen wir den Menschen und Gott gegenüber.

# Argentum sulfuricum

- C5 -

Der Weg von Jesus ist anwesend – als Beispiel für die Menschheit.

In diesem Rahmen ist unser **Menschenweg**.

In diesem Rahmen ist unser Nadelöhr.

In diesem Rahmen sind wir reich geworden.

In diesem Rahmen müssen wir unseren Reichtum verlieren.

Es ist das Gleichnis für den Reichtum im Himmel.

Der Fels in der Brandung ist der Boden, das Reich des Himmels das Ziel. Dazwischen heißt es zu leben. In all seinen Facetten.

- 2 -

Freut euch über das, was die Schöpfung euch gibt.

**Ich möchte euch Mut machen**, der ganzen Menschheit, den Impuls zu tragen.  
Tragt eure Trauer, tragt euren Schmerz.

## Silbersulfat

Menschenkinder in der Welt  
das Silber sie zusammenhält,  
der Schwefel weist den eigenen Weg,  
auf ihr Menschen gehet – geht.

Wenn das Leben wird geboren,  
tief in Schmerzen Mensch geworden,  
braucht es diese schöne Kraft,  
die das Menschsein aus uns macht.

Ist die Seele hergekommen,  
hat das Menschsein schon begonnen.  
Wie soll sie denn die Vielfalt leben,  
wie soll sich hier die Seele geben,  
wenn nicht diese weise Kraft  
ihr das Leben zum Leben macht.

Wie soll sie denn zu Größe kommen,  
Glück und Freude neu gewonnen,  
würde sie nicht klein geboren,  
scheinbar alles hier verloren.

Und was ihr dann im Leben bildet,  
was ihr hier für euch gewonnen  
noch mit Fehlern euch verbindet,  
wird euch wieder weggenommen.

## **Argentum sulfuricum**

Das ihr noch mal könnt beginnen,  
dieses Leben zu gewinnen,  
weil es gilt zu lernen,  
vollkommener zu werden.

Liebt das Leben, liebt die Kräfte,  
liebt sie ganz die großen Mächte,  
die euch das Schicksal so gestalten,  
das Freude, Schmerz und Wachstum walten.

Menschenkinder hier zu sein,  
ist Ziel der Schöpfung ganz allein.  
Mit großer Weisheit dies zu schauen,  
soll der Mensch, soll er sich trauen.

Das heißt in allen seinen Tagen,  
Menschsein vollkommener zu tragen,  
Das haben Schwefel/Silber euch zu sagen.

### **Zusammenfassung**

Was heißt es für die Menschheit, den Menschenweg zu gehen? Es heißt die Schöpfung zu erkennen. Es heißt das Menschenschicksal anzunehmen.

Was ist der Menschenweg? Wir sind (scheinbar) klein geboren, um zu wachsen und vollkommener zu werden. Wir sind in einem Rhythmus von gewinnen und verlieren eingebettet, der uns immer wieder die Chance eröffnet neu für unsere Vollkommenheit zu leben.

Wir sind auch in die Schuld gefallen, weil all das, was wir aus dem Impuls des Schwefels leben, gar nicht verantworten können. Genauso dürfen wir aber auch nicht unser Feuer unterdrücken. Wir müssen unser Feuer leben, nur wenn es brennt, wandelt es uns zur Vollkommenheit.

# Argentum sulfuricum

## C6

Große Kraft, die Trennung schafft,  
das Eigene zur Bestimmung macht,  
den Weg des Menschen behutsam führt,  
dass der Mensch die Schöpfung spürt.

Langer Weg auf dieser Welt,  
selbst geleitet, wie's gefällt,  
aufgehoben, tiefer Grund,  
ganz geborgen, zu jeder Stund.

Niemals seid ihr ganz verloren,  
niemals Gott euch ganz verborgen.  
Auch in der größten Dunkelheit  
ein Licht steht für den Mensch bereit.

Ich kenne deine Traurigkeit  
getrennt zu sein, von Gott so weit.  
Doch sieh die Schöpfung, sieh die Liebe,  
junge Sprossen, junge Triebe  
auf dem ird'schen Menschenweg  
geht's hin zu Gott und niemals weg.